

Bern, 14. März 2006

Sehr geehrter Herr Nationalratspräsident
Sehr geehrter Herr Ständeratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren National- und Ständeräte
Geschätzte Vertreter des Schweizerischen Fussballverbandes
Werte Gäste

Wir alle haben gebannt und wohl auch mit Stolz den Ausführungen unserer Nationaltrainer gelauscht. Die WM-Qualifikation bringt unsere Nationalmannschaft, aber auch unser Land ins direkte Scheinwerferlicht der Medien der ganzen Welt – ein enormer Imagegewinn für die Schweiz. Sollte unser Team auch noch schönen und erfolgreichen Fussball mit viel Begeisterung und Herz spielen, wird sich dieser Effekt noch verstärken.

Als Veranstalter der EURO 2008, dem drittgrössten Sportereignis der Welt, sind wir erneut im internationalen Schaufenster. Wir werden unser Land den über 9 Milliarden Zuschauern vor den Bildschirmen und der geschätzten Million internationaler Besucher, die ihre Euro-Ferien in der Schweiz verbringen, von seiner besten Seite zeigen.

Die Schweiz will sich der Welt als kompetente, solide und freundliche Gastgeberin präsentieren. Mit dem Ja zur EURO haben wir die Verantwortung übernommen, die optimalen Rahmenbedingung für eine erfolgreiche Organisation und für eine nachhaltige Wirkung im Ausland zu schaffen.

Wohl unserem schweizerischen Naturell entsprechend, denken wir bei einem solchen Grossanlass zuerst einmal an finanzielle Risiken bzw. deren Begrenzung. Diese Diskussionen müssen geführt werden. Wir müssen ein solides, verlässliches Budget haben.

Es geht bei der EURO aber um weit mehr als die blosser Organisation von Fussballspielen. Wir müssen vor allem die Chancen erkennen, uns dank diesem Anlass international präsentieren und positionieren zu können. Dazu gehören der Imagegewinn der Schweiz als Lebensraum und Wirtschaftsraum und – noch etwas handfester - die Aussicht auf zusätzliche Umsätze im Tourismus.

Nebst der perfekten Organisation in den Stadien braucht es hierfür vor Ort eine festliche Atmosphäre und attraktive Rahmenveranstaltungen in den Host Cities, sowie optimalen Komfort für die Besucherinnen und Besucher, Medienschaaffenden, Teams und Schiedsrichter. Ich bin überzeugt, dass unsere Bevölkerung mit ihrer Begeisterung den Anlass als freundliche Gastgeberin entscheidend mit prägen wird. Mit Freude haben wir heute vernommen, dass 86% der Schweizerinnen und Schweizer der Ansicht sind, dass wir mit der EURO 2008 die Chance haben, uns positiv im Ausland darzustellen.

Um die angesprochene Wirkung für die Schweiz und die Host Cities zu erzielen, sind umfangreiche Anstrengungen - national und international - vor, während und nach der EURO nötig. Eine durchschlagende Wirkung können wir aber nur erzielen, wenn die Kräfte aller involvierten Partner (Bund, Schweiz. Fussballverband, Schweiz Tourismus, Kantone, und Host Cities) gebündelt und die jeweiligen Aktivitäten koordiniert werden. Zudem müssen wir, was die "Konkurrenz" mit dem in Sachen Marketing bekanntlich sehr professionell und geschickt vorgehenden Partner Österreich anbelangt, den drohenden „Korea-Effekt“ vermeiden. Wir dürfen nicht zulassen, dass wir mit der uns angeborenen Gründlichkeit die Spiele zwar perfekt planen und organisieren, die Investitionen für emotionalen Botschaften, Marketinganstrengungen und Rahmenprogramme aber vernachlässigen, wie das Japan anlässlich der WM 2002 gemacht hat. Dank dem Erfolg der koreanischen Nationalmannschaft, den cleveren Marketingkampagnen und dem Rahmenprogramm in den Host Cities wurde aber während und nach der WM nur noch von Korea gesprochen und

berichtet. Einen analogen „Oesterreich-Effekt“ wollen wir unter allen Umständen vermeiden. Das heisst aber: Wir müssen uns erheblich anstrengen – auch finanziell.

Einen wichtigen Steilpass haben wir mit der erfolgreichen Kandidatur zur Durchführung der EURO 2008 erhalten. Die perfekte Vorlage haben unsere Nationalmannschaften mit ihren Erfolgen gegeben. Jetzt gilt es, das entscheidende Tor zu erzielen. Dies gelingt nur dann, wenn wir die notwendigen Kräfte qualifiziert einsetzen - mit den dazu zwingend notwendigen Ressourcen.

Es gibt nur einen Weg, dieses Ziel zu verfolgen: Der Gemeinsame. Wir müssen uns hinter eine gemeinsame Botschaft stellen. Lassen Sie uns zeigen, zu was wir in diesem Land fähig sind: Wir sind bereit für diese verantwortungsvolle und ausserordentliche Aufgabe. Wir sind bereit zur Investition, und bereit Europa und die Welt bei uns willkommen zu heissen. Diese Chance wollen wir mit unserer Bevölkerung nutzen und tragen.

Im Namen meiner Kollegen der anderen Schweizer Host Cities kann ich Ihnen versichern, dass wir bereit sind, für die Durchführung und Organisation an unsere finanzielle Schmerzgrenze zu gehen. Gleichzeitig sind wir aber auch auf Ihre Hilfe angewiesen. Nur so können wir die städtischen Beiträge in einem Bereich halten, zu dem auch unserer Bevölkerung Ja sagen kann.

Unterstützen Sie uns, damit der SFV, der Bund, die Kantone und die Austragungsstädte nicht als Einzelspieler, sondern als schlagkräftige Mannschaft auftreten können. Helfen Sie uns und schenken Sie den involvierten Personen, die für die EURO 2008 ihr Bestes geben, Ihr Vertrauen, wenn in den verschiedenen Debatten zum Thema Europameisterschaft befunden wird.

Zusammen organisieren wir ein unvergessliches Fussballfest für unser Land. Unsere Bevölkerung und unser Standort Schweiz sollen davon profitieren – sie sollen stolz sein, Teil dieses Ereignisses zu sein! Nutzen wir diese einzigartige Chance und erzielen das entscheidende Tor!

Elmar Ledergerber

Es gilt das gesprochene Wort